

## La vie est belle

Nach einer langen Nebelphase konnten wir am Montag den 21. November 2014 bei herrlichem Herbstwetter Richtung Westen starten. Der Flug führte uns über Bern Lausanne und Saint-Gingolph nach Annemasse und dann weiter nach Annecy. Die schöne Altstadt von Annecy lädt ein für feines Essen und Shopping in zahlreichen Läden. Ganz in der Nähe der Altstadt haben wir ein kleines Hotel gefunden, indem wir uns einquartierten.

Am Abend schlenderten wir durch die schönen Gassen mit mittelalterlichem Charme. In der Pizzeria Le Sapaudia wurden wir mit einer sehr feinen Pizza überrascht. Das war mit Abstand die beste Pizzeria seit

Am nächsten Tag war Briefing und Voice-Kurs angesagt. Gegen Mittag erreichten wir den Flugplatz und bereiteten den Flieger für die nächste Etappe vor. Parkplatz plus Landetaxe kosteten nur 13 Euro. Geplant war der Flug via Chambéry, St.Martin und Grenoble Le Versoud.

Da die Wetteraussichten keinen Weiterflug in den Süden zuließen, haben wir entschieden zurück nach Annecy zu fliegen. Im Hintergrund dachten wir beide wieder an die leckere Pizza vom Vorabend.



Der nächste Tag begann wieder mit Voice-Kurs und Briefing. In Frankreich müssen die NOTAM akribisch abgearbeitet werden, da es täglich variierende Einschränkungen oder wichtige Informationen zu sammeln gilt.



Um die Mittagzeit starteten wir Richtung St. Martin. Das Wetter war schwierig und regnerisch. Über bekannte Schleichwege flogen wir über ein herrliches Hochplateau immer nach Süden. Nach kurzer Zeit war alles verhangen und mit Wolken zu. Wir meldeten uns bei der Info ab und flogen unseren geplanten Alternate Flugplatz Grenoble Isère an.



Ein neuer moderner Flughafen mit bester Infrastruktur und Service. Auch geeignet für Nacht- und IR-Flüge. Günstige Taxen und sehr freundliche Menschen welche Taxi und Hotel organisierten. Nach kurzer Zeit stand eine freundliche Frau vor uns, die uns gratis zu ihrem schmucken Hotel fuhr. „La Ferme de Thovdière“, ist sehr zu empfehlen. Der nächste Tag brachte Sonnenschein und warme Temperaturen mit sich. Einfach „magnifique“.



Nun konnten wir endlich ans Meer fliegen, was ursprünglich auch unser Ziel war. Wir überflogen Wiesen, Wälder und suchten die Nähe des Flusses „Le Rhône“. Den Flug haben wir so geplant, dass wir so lange wie möglich am Fluss entlang fliegen konnten. Danach weiter nach Alés. Teilweise mussten wir auf 1700ft absinken, um einen Abschnitt durchfliegen zu können. In Alés planten wir die letzte Etappe nach M. Candillargues.

Die Luftraumstruktur wurde immer kompakter. Alle paar Meilen eine neue Frequenz sowie neue Anweisungen von Richtung und Höhe, welche genau einzuhalten waren.

„Enfin!“ Endlich sehen wir das ersehnte Meer. Blau schimmernd mit sanften Wellen, welch Freude! Mein Schüler machte einen hervorragenden Job. Höhe, Richtung und seine ersten Versuche in der Voice meisterte er mit Bravour.



Rückflug Richtung Norden. Nach zwei schönen Tagen und einem lehrreichen und interessanten Ausflug in eine alte Stadt traten wir den Rückflug an. Mit heftigen Winden und einer GND-Speed von 137kt ging es zügig voran. Nach gut einer Flugstunde erreichten wir den Flughafen Valence. Nach einem Fuel-Stopp flogen wir weiter nach Grenoble Isère, um in dem uns nun bekannten Hotel zu übernachten.



Die Wetterlage zeigte uns auch am kommenden Tag wohin dir Reise gehen würde. Demnach planten wir einen längeren Flug über Voiron, Annemasse, Bex und Martigny nach Sion. Bonjour Suisse!

Diese Reise durch Frankreich wurde extra so aufgebaut, dass der Flugschüler alles, was er noch für seine PPL-Ausbildung brauchte, in kompakter Form bekam.

Dank speziellen Preisen ist es für alle möglich, solch spannende und lehrreiche Flüge bei Albis Wings zu buchen.